Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 5 (1998)
Heft: 8

Artikel: Fünf APS-Topmodelle im Vergleich : Frühjarhsmode : Metall-Look ist in
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979861

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

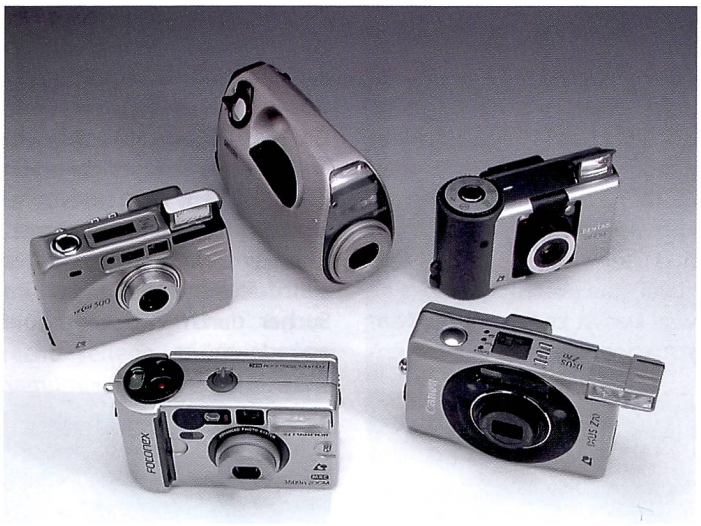
Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünf APS-Topmodelle im Vergleich: Frühjahrsmode – Metall-Look ist in

APS scheint dieses Jahr deutlich an Beliebtheit und Popularität zu gewinnen. Das hängt einerseits mit den bekannten Vorteilen des neuen Fotosystems zusammen, andererseits aber auch mit neuen attraktiven Kameramodellen, die neben den technischen Eigenschaften auch durch ihr modisches Design und ihre kompakte Bauweise auffallen.

Die PMA in New Orleans hat den Trend zu besseren Kameras eingeläutet und dabei auch eine der grundlegenden Eigenschaften von APS – die Miniaturisierung der Kameras – praktisch genutzt. Das kleine Bildformat von 16,7 x 30,2 mm, die kompaktere Filmkassette und die günstigeren optischen Voraussetzungen mit kürzeren Brennweiten ermöglichen eine noch kompaktere und taschengerechtere Bauweise zu als dies bei den bisherigen Kleinbildkameras der Fall war.
Der Vorteil ist offensichtlich: Man nimmt eine Kamera, die knapp so gross ist wie eine Zigarettenschachtel, eher mit als eine, die eine Fototasche unabdingbar macht. Und dies bei gutem Preis, hohem Bedienungskomfort, faszinierenden technischen Möglichkeiten und mit Drei- oder sogar Vierfachzoom.



Metall ist in: Die fünf neuen APS-Topmodelle fallen durch ihre Aufwertung im Metall- oder metallähnlichem Gehäuse auf. Sie wirken darin hochwertiger und edler als in schwarzem Kunststoff.

Canon Ixus jetzt mit Dreifachzoom

Kaum grösser als die bisher erfolgreichste APS-Kamera und ebenfalls mit einem Stahlgehäuse, präsentiert sich das neue Ixus-Modell Z70. Hauptunterschied: Es ist mit einem Dreifachzoom 23-69 mm ausgestattet und bietet die Möglichkeit des Wechsels teilbelichteter Filme (MRC), eine APS-Eigenschaft, die sich in Zukunft bei allen APS-Modellen der höheren Leistungsklasse vermehrt durchsetzen dürfte.

Die starke LED der neuen Canon Ixus Z70 reduziert die Gefahr des Rotaugen-Effektes.

Gegenüber dem bisherigen Ixus-Modell ist der Hauptschalter an der Rückseite der Kamera völlig neu plaziert und fährt zugleich den Blitz um 15 mm aus dem Gehäuse. Damit ist dieser weiter vom Objektiv entfernt, was den unbeliebten Rotaugen-Effekt mindert. Auch verhindert der mechanische Hauptschalter, dass sich die Kamera selbsttätig einschaltet, was bei der bisherigen Ixus mit dem elektronischen Schalter neben dem Objektiv gelegentlich vorkommen konnte.

Interessant ist das Autofokussystem der Canon Ixus Z70: Als hybrides Dreipunkte-System arbeitet es je nach Aufnahmesituation entweder aktiv oder passiv und meistert damit jede Praxissituation.
Wie schon bei der bisherigen Ixus sind die Bedienungselemente logisch angeordnet und mit selbsterklärenden Symbolen versehen. Zwei Dinge fallen beim Zoomobjektiv auf: Erstens ist der Zoommotor relativ laut, und zweitens ist die Zoomverstellung nur in fünf festen Stufen möglich. Das ist übrigens auch bei vielen Kleinbild-Zoomkompaktkameras der Fall: Zoomobjektiv heisst leider noch lange nicht, dass sich die Brennweite stufenlos verstellen lässt. Auch wenn dies in der Praxis kein schwerwiegender Nachteil ist, so sollte diese Tatsache doch einmal als generelle Kritik an vielen aktuellen Modellen vermerkt werden.
Die neue Canon Ixus Z70 wird die bisherige, klassische Ixus nicht ablösen, sondern sie ist ein weiteres Mitglied der Ixus-Familie, das sich anfänglich ziemlich rar zeigen wird.

Fuji Fotonex 3500ix mit neuem Konzept

Die Fuji Fotonex 3500ix Zoom war mit ihrer Multifunktionskarte schlagzeilenträchtiger Star der diesjährigen PMA. Das Konzept mit der Multifunktionskarte ist ein echtes Novum: Sie ist zugleich Objektivdeckel und verschliesst die Kamera sicher, sie lässt sich an der Rückseite der Kamera befestigen und dient dort mit dem grossen LCD-Feld als Bedienungszentrale, oder sie lässt sich von der Kamera getrennt als Fernbedienung bis zu einer Distanz von fünf Metern einsetzen. Die Kamera verbirgt eine Reihe technischer Möglichkeiten und wirkt für technisch wenig interessierte Leute relativ kompliziert. Technik-Freaks hingegen werden am Konzept der Multifunktionskarte und an den

Neu und originell: Die Multifunktionskarte dient an der Kamerarückseite als Steuerzentrale.

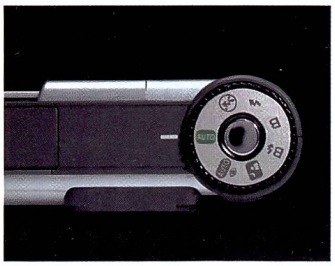
vielfältigen Möglichkeiten ihre wahre Freude haben. Sie zeigt sechs Haupteinstelltasten, mit denen je ein Menü aufgerufen kann, in welchem mit der joystickähnlichen Auswahltaste die gewünschte Funktion oder Einstellung gewählt werden kann. Damit sind auch verschiedenste Bildtitel für den Rückseitendruck aufrufbar. Der Titel der letzten Aufnahme kann übrigens noch nachträglich verändert werden.
Eine neue APS-Funktion, die an der Fotonex 3500ix reali-

siert wurde, ist die vorwählbare Anzahl von Kopien. Das hat den Vorteil, dass nach erfolgter Aufnahme bestimmt werden kann, wieviele Kopien ausgeführt werden sollen, was das zeitraubende und lästige Nachbestellen auf elegante Weise umgeht.
Selbstverständlich ermöglicht die 3500ix auch den Wechsel teilbelichteter Filme (MCR). Interessantes Detail: Die ID-Nummer jedes Films kann von der Kamera registriert werden, womit jederzeit die Anzahl noch verfügbarer Bilder eines Filmes abgerufen werden kann, ohne dass dieser in der Kamera ist.
Der eingebaute Programm-Blitz der Fotonex 3500ix verfügt über einen Zoomreflektor – übrigens als einzige Kamera dieser Modellauswahl. Er bewirkt, dass die Blitzreichweite auch bei Teleaufnahmen voll erhalten bleibt, während diese bei den Vergleichsmodellen zum Teil rasant abnimmt.

Minolta Vectis 300 mit Edelstahlgehäuse

Das neue APS-Topmodell der Kompaktkameras von Minolta fällt durch ihr Stahlgehäuse mit edlem Design auf. Selbst Details, wie der Batteriefachdeckel, Filmfachverschluss und Objektivtubus sind recht aufwendig in rostfreiem Stahl gefertigt, was der Kamera mit ihrem aussergewöhnlichen Design eine edle Note verpasst. Das Zoom fährt übrigens gänzlich in das Gehäuse ein und wird durch einen automatisch eingeschwenkten Objektivdeckel – ebenfalls aus Stahl – verschlossen.
Was Nahaufnahmen anbelangt, ist die Vectis 300 den Vergleichsmodellen eine Nasenlänge voraus; die Nahgrenze liegt in der Weitwinkelposition des Zoomobjektivs und den Formaten C und H bei 40 cm und bei Telestellung mit Format P bei 80 cm. Allerdings sind für solche Nahaufnahmen die Sucher – nicht nur der Vectis 300, sondern bei den meisten Kompaktkameras – völlig ungenügend, denn eine dürftige Parallaxmarke ist irgendwo im Sucherfeld, und der Rest ist Blindflug! Das reicht für eine genaue Bildeinstellung wirklich nicht aus.
Der Sucher macht einen sehr guten Eindruck und wurde auch von Brillenträgern gelobt. Interessant ist seine Konstruktion: Der Strahlengang wird über zwei Prismen an den Bedienungselementen vorbeigeführt, ähnlich wie dies bei der Vectis S-1 und zuvor bei der TC-1 der Fall war. Das ist zwar von der Konstruktion her etwas aufwendig, aber es kann damit eine günstigere Anordnung gewisser Bauteile und eine kompaktere Kameraform erreicht werden. Ein weiterer Beitrag zur kompakten Form lieferte laut Herstelleraussagen eine neue 3D-Software, mit deren Hilfe die besonders raumsparende Konstruktion möglich wurde. Beispiele: besonders winziges Autofokus-Modul und ein vierlinsiges Objektiv in vier Gruppen, von dem zwei Linsen mit doppelseitigen asphärischen Linsenflächen versehen sind.
Das passive Autofokussystem arbeitet mit erstaunlichen 560 Einstellstufen, was eine hohe Einstellpräzision annehmen lässt. Hinzu kommt ein breites Autofokus-Messfeld, das im Sucher durch Winkelsymbole angedeutet ist.

Sogar der Zoomtubus der Minolta Vectis 300 ist aus Edelstahl gefertigt.



Das Rad neu erfunden? Übersichtliche Einrad-Bedienung der Pentax efina

Pentax efina mit der Einrad-Bedienung

Zwar nicht mehr ganz so neu wie die Vergleichsmodelle, aber unverändert beliebt im Markt ist die Pentax efina. Die Designer der efina – als erste und bisher einzige APS-Kamera von Pentax – haben sich auf eine schlichte, aber gepflegte Formgebung konzentriert, und damit gelang ihnen ein Wurf, der in der Kameralandschaft als zeitlos und gefällig ihren Platz findet.
Auffallend ist die Einradbedienung: An dem zentralen Einstellungsrad auf der Kameraoberseite können die wichtigsten Funktionen mit logischer Symbolführung eingestellt werden. Dies umfasst die Belichtungsautomatik mit automatischer Blitzzuschaltung bei schwachen Lichtverhältnissen und Gegenlicht, die gleiche Funktion mit Vorlicht zur Verringerung des Rotaugen-Effektes, Langzeitbelichtung (eine B-Funktion bis 5 Minuten Verschlusszeit) mit oder ohne Blitz sowie die manuelle Blitzzu- bzw. Abschaltung. Nur die Unendlicheinstellung und der Selbstauslöser haben im zentralen Einstellrad leider keinen Platz mehr gefunden und können an der Kamerarückseite über eine für die (optionale) Fernbedienung mitverwendete separate Taste angewählt werden. Die Pentax efina ist die leichteste und

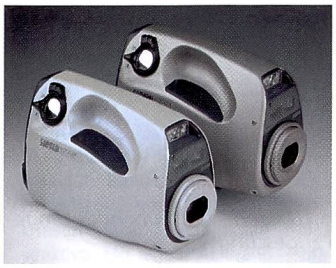
Fünf APS-Topmodelle auf einen Blick

	Canon Ixus Z70	Fuji Fotonex 3500ix	Minolta Vectis 3000	Pentax efina	Yashica Samurai 4000ix
Objektiv	3x, 23 - 96 mm	2,8x, 21 - 58 mm	2,9x, 24 - 70 mm	2x, 24 - 48 mm	4x, 30 - 120 mm
Lichtstärke	1:4,5 - 9,9	1:4,9 - 6,8	1:5,7 - 9,8	1:4,5-8,0	1:4,5-9,9
Zoom	5 Stufen	6 Stufen	stufenlos	stufenlos	16 Stufen
Autofokus	hybrid, 3-Punkt	aktiv IR	passiv	aktiv IR	passiv, 5-Punkt, Spot
Blitz-Reichweite W-T (ISO 100)	4,4 - 2 m	2,3 m	2,2 - 1,3 m	3,1 - 1,8 m	2,5 - 1,5 m
Zoomreflektor	-	x	-	-	-
Zuschaltung	autom. /man.	autom. / man.	autom./ man.	autom. / man.	autom. / man.
Langzeitblitz	x	x	x	x	x
Belichtungszeiten	2 - 1/500 s	1 - 1/400 s	8 - 1/500 s	1/3 - 1/400	3 - 1/500 s
Langzeitbelichtung	-	-	-	B (5 Min - 1/2 s)	-
Gegenlicht-Korrektur	+ 1,5 LW autom.	-	-	-	-
Gegenlicht-Aufhellblitz	autom. Zuschaltung	autom. Zuschaltung	autom. Zuschaltung	autom. Zuschaltung	autom. Zuschaltung
Nahgrenze	0,6 m	0.9 m (W), 0,6 m (T)	0,4 m (W), 0,8 (T)	0,65 m	0,6 m
Wechsel teilbel. Filme (MRC)	x	x	-	-	-
Bilddatenspeicherung ix / PQI	x / x	x / x	x / x	x / x	x / x
Datum/Titel-Funktion	Datum/Zeit,	Datum/Zeit	Datum/Zeit	Datum/Zeit	Datum/Zeit
Titel / Sprachen	5 / 6	29 (54) / 13	30 / 12	32 / 12	9 / 6
Bilddatendruck	Rückseite	Vord.- u./o. Rückseite	Vord.- u./o. Rückseite	Rückseite	Rückseite
Abschaltautomatik	x	x	x	x	x
Fernbedienung	optional	Multifunktionskarte	optional	optional	optional
Grösse mm / Volumen	95 x 64,5 x 32 / 1960	98,5 x 57,5 x 33 / 1869	97 x 62 x 32 / 1925	97 x 58 x 36,5 / 2053	59 x 81 x 109 / 5209
Gewicht	220 g	180 g	215 g	155 g	295 g
Preis	Fr. 598.–	Fr. 549.–	Fr. 538.–	Fr. 398.–	Fr. 449.–

preisgünstigste Kamera der Vergleichsreihe, hat allerdings auch nur ein Zweifachzoom, während sich in den nächsten Monaten die APS-Modelle mit dem dreifachen Zoombereich eher am Markt durchsetzen dürften. Es scheint zur Zeit noch kein weiteres APS-Modell von Pentax mit einem Dreifachzoom in der Pipeline zu sein ...

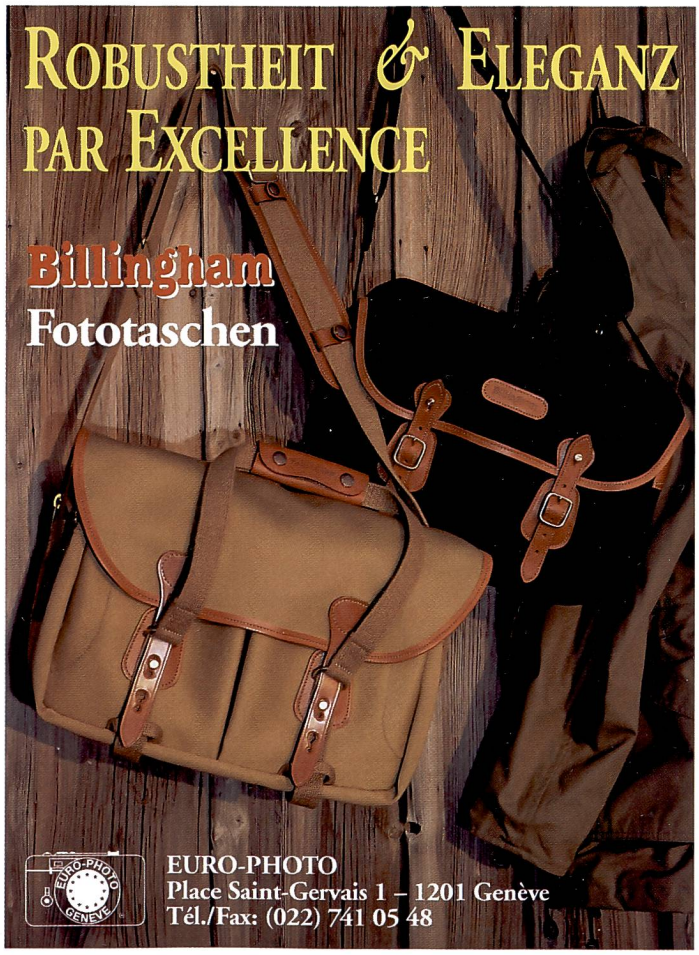
Yashica Samurai 4000ix mit Vierfachzoom

Auf der PMA hat die Yashica Samurai 4000ix ihre Première gehabt. Allerdings, der Name «Samurai» ist nicht ganz neu:



Die Yashica Samurai 4000ix gibt es in zwei verschiedenen Farbvarianten.

Vor rund zehn Jahren gab es eine gleichnamige Zoomkompaktkamera von Yashica, die sich durch eine ähnliche und ebenso ergonomische Form auszeichnete.
Auch die neue APS-Samurai ist förmlich «in die Hand konstruiert» und lässt sich (bis auf die Formatverstellung und die drei Tasten der Zusatzfunktionen) bequem einhändig bedienen. Dies gilt auch für den Zoomschalter, mit dem ein vierfacher Brennweitenbereich von 30 bis 120 mm abgefahren wird.
Die technische Ausstattung ist reichhaltig, wobei vor allem die brennweiten- und zeitabhängige Verwacklungswarnung, der 500-stufige Autofokus und die AF-Spotmessung (wahlweise zu 5-Punkt-Multi-AF) auffallen.
Die Samurai 4000ix gibt es in zwei farblich unterschiedlichen Ausführungen: Die Bluepearl (BP) ist fast weiss mit einem bläulichen Perlmuttschimmer, während die Darksilver (DS) leicht ins Bräunliche läuft und unauffälliger wirkt. Beide kosten auf dem Ladentisch Fr. 449.– und sind damit auch im Modellvergleich dieser Übersicht sehr leistungsfähig und preisgünstig.
So begeistert die meisten Leute von der Ergonomie und Grösse der neuen Samurai sein dürften, so wenig können die Linkshänder mit der Form etwas anfangen. Yashica hatte dieses Problem vor zehn Jahren damit gelöst, dass sie ein Sondermodell der damaligen Samurai für Linkshänder herausbrachte. Die heute recht seltene «Linkshänder-Samurai» ist leider kommerziell ein Flop geblieben, weil es offensichtlich doch zu wenig Leute gibt, die «alles mit Links machen». So bleibt es sehr fraglich, ob es dereinst eine spiegelverkehrte APS-Samurai geben wird.

Alle haben den gleichen Mangel

Einer häufigsten Fehlern bei den heute so perfekten Kameras ist die Blitzreichweite, die besonders mit niederempfindlichen Filmen oft unterschätzt wird. Da fotografiert männiglich mit einem ISO-100-Film ein Gruppenbild von zwanzig Schönen in Telestellung mit Lichtstärke 1:9 auf sechs Meter Entfernung und wundert sich dann, wieso das Bild zu dunkel ist. Kurzfristige Lösung: Filme höherer Empfindlichkeit verwenden! Die Filme sind in letzter Zeit deutlich besser geworden, und grundsätzlich sollten 200er- und 400-ISO-Filme für alle Zoomkameras empfohlen werden.
Mittelfristig bleibt zu wünschen, dass die Kameraherstellen die Zoomreflektoren wieder aufleben lassen – die Fuji Fotonex 3500ix macht es als einzige vor. Längerfristig wären auch bei solchen Minimodellen stärkere Blitzgeräte erforderlich. Aber ach: Die brauchen wieder mehr Strom! Und stärkere Batterien sind grösser! Wenn das alles doch nur einfacher wäre ... *Tm*